

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 51

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Chr. Mani, Seminarist, nach Niederstotzen.

Jungfer Els. Eggimann, Seminaristin, nach Gassen.

„ Els. Leu, Seminaristin, nach Uzenstorf.

Herr J. Mühlmann, Seminarist, nach Graswyl.

Jungfer A. B. Ingold, Seminaristin, nach Graswyl.

„ Carol. Karlen, Seminaristin, nach Lüscherz.

Herr J. Schwab, Seminarist, nach Merzlingen.

„ Pet. Hurni, „ nach Landstuhl.

Jungfer Els. Hänni, Seminaristin, nach Brügg.

Herr B. Schwarz, Seminarist, nach Lützelschlüch.

Jungfer Els. Kipfer, Seminaristin, nach Lützelschlüch.

„ Lina Lanz, „ nach Grünenmatt.

Herr Gottfried Balmer, Seminarist, nach Kurzenberg, Oberlehrer.

„ Joh. Grünig, Seminarist, nach „

„ Chr. Feller, „ „ „

„ C. Tschanz, von Guggisberg, nach Sigriswyl.

„ Dav. Werren, Seminarist, nach Aarberg.

„ J. Linder, von Port, nach Seedorf, Oberschule.

„ J. Blatter, Seminarist, nach Niederried (Unterseen).

„ J. Meyer, Seminarist, nach Thunstetten.

„ A. Niklaus, „ „ nach Helsau.

„ N. Iseli, von Süri bei Neuenegg, nach Leimiswyl, Oberlehrer.

„ J. Ansifer, Seminarist, nach „

„ J. Wüthrich, „ „ nach Gohl bei Langnau.

Jungfer Els. Straßer, Seminaristin, nach Radelfingen.

Herr A. Baugg, Seminarist, nach Heimiswyl.

„ J. Marti, Seminarist, nach Kaltacker.

„ F. Kläfiger, Seminarist, nach Wyngien.

„ Pet. Beer, von Unterstechholz, nach Büttigkofen.

— **Besoldungsgesetz.** Das Gesetz über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen, über dessen gegenwärtige Fassung man allgemein nur Billigung hört, ist auf den Traktanden des am 13. d. zusammengetretenen Grossen Rathes. Möge der hohe Gesetzgeber die grosse Tragweite seiner Beschlüsse ermessen und den Hoffnungen, die sich an dieselben knüpfen, gerecht werden. Möge der Geist Gottes sie leiten.

Solothurn. Schulsteuer. Der Voranschlag der Stadt Solothurn bringt die Aussicht einer Schulsteuer, was bis jetzt noch nicht da gewesen. Der Schulfond hat nämlich, in Folge der gesteigerten Bedürfnisse und erweiterten Lehr-

mittel, jetzt Fr. 28,205 Ausgaben und nur Fr. 20,206 Einnahmen, mithin ein Defizit von Fr. 8149, welches laut Gemeindebefluss vom 3. Okt. und Bewilligung vom 13. Okt. i. J. künftighin durch eine Schulsteuer gedeckt werden soll.

Baselland. **Gelterkinden.** (Mitgetheilt.) Schon seit längerer Zeit machte sich das Bedürfniß von Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend geltend. Die Knaben hatten beim Austritt aus der Dorfschule durch die Bezirkschulen Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern, für die Mädchen aber brach der von Staat und Gemeinden gebotene Unterricht mit dem zwölften Altersjahr ab. Nothdürftig wurde die Lücke ausgefüllt durch das „Welschland“, durch Besuch von Pensionaten am Leman und am Neuenburgersee, aber man sah wohl ein, daß diese Art von Bildung gar oft nicht die passende war und obendrein viel mehr kostete, als sie werth war. Nachdem mehrere frühere Anregungen nicht zum Ziele geführt hatten, gelang es vor drei Jahren der Gemeinde Liestal, eine Sekundarschule für Mädchen zu errichten. Die Erfolge derselben sind der Art, daß nun auch in andern Theilen des Kantons das Streben sich geltend macht, hinter dem Hauptort nicht zurückzubleiben. Wer das rührige, gewerbsleifige, intelligente, wohlhabende Gelterkinden kennt, wird es ganz in der Ordnung finden, daß dieses Dorf unter den ersten ist, die auf dem bezeichneten Weg vorgehen. Die Initiative ergriffen eine Anzahl Familienväter, indem sie namhafte Beiträge zusicherten, die Gemeinde hat ihre Unterstützung zugesagt und der Staat wird ohne Zweifel ebenfalls einen entsprechenden Beitrag nicht versagen.

Luzern. **Aufgaben.** (Korr.) Auf den Antrag der Volksschuldirektion hat der Erziehungsrath erkannt: den Kreiskonferenzen seien für das Jahr 1858 auf 1859 folgende Aufgaben zur Berathung und Bearbeitung angewiesen: a. die Wahrnehmungen sind zusammenzustellen, welche bisanhin über die Zweckmäßigkeit der in der Gemeindeschule gebrauchten Lehrmittel gemacht worden sind, und es ist die Frage zu beantworten, inwiefern jedes derselben in Anordnung und Inhalt den Zwecken des praktischen Unterrichts genüge oder nicht; in letzterm Falle sind die nöthig scheinenden Veränderungen, resp. Verbesserungen, in kurzem namhaft zu machen.; b. wie und in welchem Maße können und sollen die Lehrer zu der Beaufsichtigung der Schuljugend außer der Schule mitwirken? c. Besprechung und methodische Verarbeitung der für das Zeichnen und Messen bestehenden Lehrmittel.

— **Besoldungsfrage.** Der Bericht der Kommission über Erhöhung der Lehrerbesoldungen (Berichterstatter Bühler) ist grundsätzlich dafür, daß die Besoldung der Lehrer aufgebessert werde. Sie stellte sich zwei Fragen: 1) Ist das Gesuch der Lehrer begründet? Dieses wird bejaht mit den gestiegenen Preisen der Lebensmittel; wenn den Lehrern hie und da auch Luxus vorgeworfen werde, so sei